Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 11

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hllgemeines Bauwesen.

Für die Erweiterungsbauten der landwirtschafts lichen Schule in Münfingen (Bern) bewilligte der Große Rat einen Kredit von 165,000 Fr.

Bauliches aus Biel (Bern). (Korr.) Die ftets in gebeihlicher Entwicklung begriffene Stadt Biel welft gegenmartig wieder ein erfreuliches Bild reger Bautatiafeit Burzeit werden wieder eine stattliche Zahl Um und Neubauten ausgeführt. In erfter Linte find zu er mahnen die Arbeiten für den neuen Berfonen- und Guterbahnhof in Madretich, die dant dem guten Einvernehmen zwischen Baulettung und Arbeiterschaft rüftig vorwärtsschreiten. — An der Zentral- und Mattenftraße werden fich in Balbe die ftolzen Mauern des ftattlichen Neubaues des Musikhauses R. Petronio erbeben. Desgleichen am Bentralplat, wo fich in Zukunft bie Raumlichkeiten ber Rantonalbant Bern (Filiale Biel) befinden werden. An der Kontroll- und Phantafieftraße find im Werden begriffen die Neubauten für den neuen Kinematograph, sowie der Gießerei A. Ticheer. Der Umbau des Hotels "Storchen" an der Nidaugaffe ift nun bald beendet und kann dasselbe innert furger Frift dem Betrieb übergeben merden.

Als ein Zeichen des guten Geschäftsganges der für Biel überaus wichtigen Uhrenindustrie können die letzthin erstellten, oder noch im Bau begriffenen vier großen Uhrenfabriken an der Freiestraße, Feldeckstraße und Champagneweg angesehen werden. Im weitern haben sich auch die Uhrenfabriken Louis Müller, Breguets frères, Aegler & Schindler diesen Sommer genötigt gesehen, ihre Kabriken durch Anbauten zu vergrößern.

Bon wichtiger Bedeutung für das Oftquartier unserer Stadt sind ferner die Errichtung der neuen Post fisiale, sowie der Zeughausanlagen an der Bözingenstraße. Letztere — nun vollständig sertig — können in praktischer, wie auch architektonischer Beziehung als das Erzgebnis reichlichen Studiums angesehen werden. — Nicht zu vergessen ist auch das Beaumontquartier, das im Bezistische sink das

Banliches aus Olten (Solothurn). Der Einwohnergemeinderat bewilligte für die Aussührung der Kanalisation von der Ziegelfeldstraße nach der Bleichmattstraße den erforderlichen Kredit, ebenso für die Wasserleitung im Zehnderweg unter dem Frohheimschulhaus und für die Erstellung einer weitern Hydrantenleitung im Industriequartier.

Die Vorschläge der Baukommission über Arbeiten auf den Staatsftraßen, die auf das Staatsbudget pro 1915 zu seigen seien, wurden genehmigt. Es sind u. a. vorgesehen die Ersetzung des Asphalts eines Trottoirs auf der Bahnhosbrücke, die Erstellung eines Trottoirstückes an der Solothurnerstraße im Hammer, vom Restaurant Olten-Hammer dis zum Ghetdweg.

Bauliches ans Basel. Am Wielandsplatz ist man mit den Ausgrabungsarbeiten der Fundamente für den zu erstellenden Polizeiposten beschäftigt. — Größere Bauten wie Wohnhaus und Werkstätten für Auto-Fabrikation, sowie Autogarage, werden und sind teilweise schon im Rohdau erstellt im Hose der Liegenschaft 9 Allschwilerplatz. — An der Ecke der Kluserstraße und der Marschalkenstraße werden gegenwärtig für Neubauten die Kellerauszgrabungen vorgenommen. Mit den Borarbeiten sür eine zu erstellende Villa ist an der Kapellenstraße bereits bezonnen worden. An der Johanniterstraße und Ecke St. Johannsvorstadt werden zwei neue Wohnhäuser und ein Wirtschaftsgebäude mit Wohnungen erstellt. Bon Reubauten sind noch zu erwähnen: Das katholische Pfarz-



haus und das Sigristenwohnhaus an der Holbeinstraße, ein dreistöckiges Wohnhaus an der Elsässerstraße, ein dreistöckiges Wohnhaus an der Sängergasse, zwei dreistöcke Wohnhäuser an der Hammerstraße, und ein Wohnhaus an der Schwarzwaldallee.

Setundarschulhaus-Neubau in Rapperswil (Sankt Gallen). Aus den Verhandlungen des Sekundarschulrates vom 28. Mai 1914:

- 1. Es wird davon Notiz genommen, daß der Gesmeinderat die Plane des neuen Sekundarschulhauses genehmigt hat.
- 2. Das Erziehungsbepartement berichtet, daß es auf Empfehlung des Kantonsbauamtes Pläne und Koftensvoranschlag für das neue Sekundarschulhaus genehmige und die Baubewilligung erteile. Über die Höhe des Staatsbeitrages durch Erziehungsrat und Regterungsrat soll später entschleden werden, wenn auch die Einrelchung der noch ausstehenden Kostenvoranschläge möglich wird.
- 3. Es wird davon Notiz genommen, daß der Refurs betreffend des überbauungsplanes der Bürklywiese, soweit er die Sekundarschulgemeinde betrifft, durch den Regierungsrat im Sinne der Vorschläge des Ressortbepartementes anläßlich des Augenscheins erledigt wurde, wodurch die Interessen der Gemeinde bezüglich des Bodens, für welchen sie ein Vorkaufsrecht besitzt, in genügender Weise gewahrt werden.
- 4. Für die Erd- und Maurerarbeiten des neuen Schulhauses sind innert nüglicher Frist Offerten seitens sechs Baugeschäften eingereicht worden, deren Eröffnung durch die Baukommission öffentlich stattsand. Nach Zusammenstellung und Prüfung dieser Offerten wird die jenige des Herrn J. Hauser, Baumeister in Rapperswil, akzeptiert und die Baukommission bevollmächtigt, mit demselben den Vertrag, wie er seitens der letztern vorgelegt wird, abzuschließen.

5. Für die Ausführung der Zentralhelzungs- und Badeanlage ist ein engerer Wettbewerb seitens vier bewährter Firmen veranstaltet worden. Aus Grund dersselben werden die bezüglichen Arbeiten dem Herrn Joh. Müller, Zentralhelzungsgeschäft in Rüti zugeschlagen und

bie Baukommiffion beauftragt, mit bemselben ben Ber-

trag nach Offerten abzuschließen.

6. Die Baukommiffion erhält den Auftrag, die Ausschreibung des Wettbewerbes der Arbeiten in Runftstein und armiertem Beton vorzunehmen, hieffir die nötigen Berträge aufzusehen und fie bann bem Rate zur Genehmigung zu unterbreiten.

7. Es wird beschloffen, ein Ersagmitglied in die Baukommission zu bezeichnen und als solches gewählt herr Sekundarschulrat 2B. Cufter, Apotheker.

8. Bezüglich der Haftpflicht der Gemeinde mährend der Neubaute Arbeitern und Dritten gegensiber, soweit nicht in erster Linte die Unternehmersirmen haftpflichtig find, wird mit der Unfallversicherungsgesellschaft Zurich ein Berficherungsvertrag abgeschloffen.

Die schweizerische Landesausstellung.

(Driginal=Bericht.)

Nachbruck berboten.

Wir beginnen mit der Besprechung unserer nationalen Ausstellung mit der Urproduktion. Dieselbe zerfällt in folgende Unterabteilungen:

Landwirtschaft, Tierzucht, Milchwirtschaft, Landwirtschaftliche Maschinen und Gerate, Landwirtschaftliche Hilfsprodukte, Gartenbau, Forstwirtschaft, Jagd und Fischeret, Bergbau und mineralische Rohstoffe.

Wir durchwandern diese Abteilungen in zwangloser, Reihenfolge, wie sie sich entsprechend ihrer baulichen Grupplerung nach vorsinden. So gelangen wir zunächst in die

Abteilung für Gartenbau.

Es ift bas langgeftrectte Gebaube, bas fich unmittelbar hinter dem Restaurant Cerevisia beim Eingangsportal des Brückfeldes befindet. (Gebäude Ro. 20 im Situationsplan, der auch in unserem Blatte veröffentlicht worden ist). In der ersten Abteilung sehen wir zunächft Grundriffe und Photographien von Gartenanlagen. Wer gebenkt, fich in absehbarer Beit eine Billa zu bauen, kann hier die schönften Studien machen, um sich darüber schlüssig zu werden, wie er sein Geld in Form von wundervollen Garten, Gebüschen, Baffins und Springbrunnen anlegen will. Da ift eine Anlage mit dem vielversprechenden Namen "Jardin du poète" ferner ein Borschlag zum Ausbau des Mythenquais und des alten Tonhalleareals in Zürich. Wir sehen da auch bie geschichtliche Entwicklung ber Gartenbaufunft : Bartanlagen im strengen Stil der Kulturepoche Ludwigs XIV bis zu den modernen, kunftliche Baumformen ganzlich verabscheuenden Anlagen. Eine besondere Abteilung bilden die Lumière-Photographien. Die gegen das einfallende Licht besonders günftig gestellten Bilder prasen-tieren sich in ihren natürlichen Farben wundervoll und find mehr als die toten Situationsplane geeignet, die Freude an der Gartenkultur zu heben. In der Tat hat die Lumière-Manier einen hohen Grad der Bervoll-kommnung erreicht, können doch nicht nur die verschiedenften Farben, sondern die zahllosen Abstufungen berfelben naturgetren wiedergegeben werden. So er-blicken wir hier das charakteristische Rot des Mohns neben dem der Begonien, der Rosen und Relfen. Nun fteuere ich ber großen Salle ber lebendigen Pflanzen

zu und beginne mit der Prosa, um mich nachher den fünftlerischen Genüffen zu widmen. Ich inspiziere also zunächst die Gemüseabteilung. Welches Gerz eines zunächst die Gemüseabteilung. Welches Herz eines waschechten Begetarianers mußte nicht vor Freude im Leib hüpfen, ob aller biefer Herrlichkeiten? Neben riefigen Topferdbeeren find hier halbmeterlange Gurten und Lauch von unerhörten Dimenfionen zu feben. Run zur Blumen: und Pflanzenausstellung. Man kann fic kaum etwas schöneres denken, als diese prachtvolle Zu-sammenstellung von Azaleen, Hortensten, Relken, Rho-dodendren usw. Was aber hier besonders verblüfft, find die modernen Farbeneffekte, die in der Blumenkultur erzielt wurden. Da gibt es blaue Nelken, Azaleen in der ultramodernen Tangofarbe und manches andere mehr zu schauen. Unftreilig ift die Gartenbauabteilung eine der schönften der ganzen Ausstellung, und man kann ba nur fagen: Singehen und anschauen! Reiner wird unbefriedigt aus diefer geschmackvollen Zusammenstellung der herrlichsten Farben umrahmt von grünen Palmengruppen, zurücktehren, Eine andere Abteilung enthält Samen, Früchte und Gartenbauwerkzeuge; sie ist zu reichhaltig, als daß wir uns eine Besprechung derselben erlauben könnten. Wir verlassen das Gebäude und gelangen in die Gruppe 27:

Candwirtschaft und Tierzucht.

Wir wollen fie möglichft furz berühren, und eilen rasch durch die milchwirtschaftliche Abteilung. Wir sehen im Borbeieilen ein komplettes Laboratorium für chemischbakteriologische Milchuntersuchung; eine Kühlhalle mit einem gewaltigen Butterstock, neben dem hinter Glassscheiben ein Thermometer die vertrauenerweckende Temperatur von O Grad anzeigt. Unmittelbar baneben finden wir die Ursache dieser Kälte: Eine Kohlensaure Rühlmaschinenanlage im vollen Betrieb. In einer Ede tront eine Gruppe von Glarnerbergen und herrlich buftet es nach Zieger, wenn man diefer Abteilung näher kommt. Es ift noch früh am Vormittag, wo man für Genüffe folder Art noch meist empfänglich ift. Die ganze mild wirtschaftliche Abteilung machte mir einen derart ver trauenerweckenden Eindruck, daß ich gang gegen meine sonstigen Gewohnheiten den Entschluß faßte, im hiezu gehörigen Restaurant einzukehren. Die Milch und der Kasetuchen waren so vortrefflich, daß ich beschloß, diesen meinerseits lange hintangefetten Genuffen funftig meine Aufmerksamkett wieder mehr zu widmen. Und da sage man noch, eine Landesausstellung erziele keine prattifchen Erfolge. Aber das Unglück schreitet schnell. Unmittelbar an die Milchwirtschaft reiht sich die Aus-stellung des Weinbaues an, und es ist mir beschieden, neben unzähligen Wengen der seinsten schweizerischen Flaschenweine vorbeizuwandeln. Wie diese Promenade in schreiendem Widerspruch zu den obigen Entschluffen endete, das wollen wir liebevoll übergeben.

Im übrigen Teil der Landwirtschaft fenne ich mich zu wenig aus, um darüber schreiben zu konnen. Hier befinden sich zahllose Statistiken, Züchtungsversuche 2. Bon all diesen schönen Dingen bleibt in meinem Gehirn nur haften, daß fich der schönfte Buchthengft "Beter" nennt und daß die Rentabilität der schweizerischen Land wirtschaft von 1,9% anno 1901 auf 4,67% anno 1912 anftieg. Im frohen Gefühl, daß also auch auf bem mir fremdem Gebiet Fortschritte erzielt werden, entferne ich mich aus diesen Hallen. Denn ich bin keineswegs der Ansicht des berühmten Humoristen Mark Twais. der Intereffelosigkeit und Unkenntnis einer Sache als gewichtige Grunde bezeichnete, darüber zu schreiben. Gine andere nun folgende Abteilung der Landwirtschaft aber ift es, die unfer Intereffe erwecken muß: Es ift bas Gebiet des landwirtschaftlichen Meliorations